

430/J XXIII. GP

Eingelangt am 01.03.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Steier und GenossInnen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend **klimaneutrale Dienstreisen**

„Die Bundesregierung bekennt sich in allen Politikbereichen zur Nachhaltigkeit und richtet ihr Handeln nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten aus“ (Regierungsprogramm).

„Jeder/Jede kann und soll etwas für den Klimaschutz beitragen“ ist in der Unterlage zur Anpassung der Klimastrategie vom Jänner 2007 nachzulesen. Damit die Klimaschutzziele erreicht werden können, sollen die BürgerInnen zu Veränderungen in ihrem Mobilitäts- und Konsumverhalten in eine nachhaltige und umweltverträglichere Richtung motiviert werden.

Gerade in diesem Bereich kommt aber auch der öffentlichen Hand eine wichtige Vorbildfunktion zu, nachhaltig zu handeln: Dienstreisen sollten möglichst ressourcenschonend erfolgen, um ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt so weit wie möglich zu reduzieren und auf umweltverträgliche Verkehrsmittel verlagert werden. Auch im Bereich der Dienstwagen sollten den neuen ökologischen Anforderungen entsprechend zukünftig CO2-Emissionen eingespart werden.

Mit der Tatsache, dass Dienstreisen je nach Menge und Verkehrsmittelwahl umwelt- und klimabelastend wirken, setzt sich auch das Kapitel Mobilitätsmanagement des „Nachhaltigkeitberichts 2006“ des Lebensministeriums auseinander: „Am Standort Stubenbastei 5 wurde das Modellvorhaben „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ installiert. Dadurch konnte die PKW-Nutzung für Arbeitswege trotz annähernd gleich bleibender MitarbeiterInnenzahlen deutlich gesenkt werden..... Für den Standort Stubenbastei 5 konnte die Anzahl der Gesamtkilometer an Dienstreisen zwischen 1998 und 2003 um ca. 40 Prozent reduziert werden. Insbesondere auch durch Aktivitäten im Rahmen des Mobilitätsmanagementprojektes in den Jahren 1999 und 2000 konnten die Gesamtkilometer im Jahr 2000 im Vergleich zu 1998 fast auf die Hälfte verringert werden“ ist dort nachzulesen.

Die durch Dienstreisen verursachten CO2-Emissionen des Lebensministeriums entwickelten sich laut diesem Bericht wie folgt:

CO ₂ -Emissionen durch Dienstreisen (in	1898	2000	2002	2004
Bahn	5,75	5,24	5,70	2,011
Flugzeug	497,10	229,52	263,84	249,471
PKW	14,40	0,73	4,74	n.n.e.
Gesamt	517,25	235,49	274,28	251,483

Lebensministerium (n.n.e. noch nicht erfasst)

Vor allem Flugreisen sind durch deren hohe CO2-Emissionen extrem umweltbelastend. „Luftverkehrsemissionen machen zurzeit rund 3% der gesamten

Treibhausgasemissionen der EU aus, nehmen jedoch stetig zu (um 87% seit 1990), denn Flugreisen werden billiger, solange ihre Umweltkosten unberücksichtigt bleiben. So generiert ein Flugreisender mit einem Hin- und Rückflug London-New York eine ungefähr ebenso große Emissionsmenge wie ein Durchschnittsbürger der EU durch Beheizen seines Heims während eines ganzen Jahres" (EU-Kommission, 20.12.2006).

Bereits im September 2004 wurde das Lebensministerium im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage (1995/J, XXII.GP) auf das Projekt „Atmosfair“ (www.atmosfair.com) aufmerksam gemacht: eine Initiative zum klimaneutralen Fliegen, welche die klimaschädlichen Folgen der eigenen Flugreise durch eine freiwillige Finanzierung von Klimaschutzprojekten in Entwicklungsländern kompensieren soll. Nach den Regeln von Atmosfair generiert z.B. ein Flug Wien-Brüssel-Wien rund 520 kg CO₂; diese Menge CO₂ kann durch Atmosfair in einem Klimaschutzprojekt für 11,00 Euro kompensiert werden.

In der Anfragebeantwortung hat der BMLFUW großes Interesse gezeigt und eine Prüfung angekündigt, inwieweit Österreich am Projekt Atmosfair partizipieren könnte. Seither ist offensichtlich wenig passiert; lediglich in einer Broschüre („Leitfaden zur umweltgerechten Organisation von Veranstaltungen“), die im Hinblick auf die österreichische EU-Präsidentschaft 2006 speziell für die Organisation von umweltgerechten Konferenzen konzipiert wurde, findet sich der Hinweis auf Atmosfair: „*Anreise mit Flugzeug ist oft die klimarelevanteste Wirkung von Veranstaltungen und Konferenzen - Aktive Bewerbung, Förderung und Organisation der Anreise per Bahn statt Flugzeug, www.klimaaktiv.at; www.atmosfair.com.*“

Die deutsche Bundesregierung plant nach Angaben von Umweltminister Gabriel künftig Ausgleichszahlungen für Kohlendioxid-Emissionen zu leisten, die durch Dienstreisen aller MitarbeiterInnen entstehen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde vom deutschen Bundeskabinett am 28. 2. beschlossen. Um die Umweltbelastung der nicht vermeidbaren Dienstreisen zu kompensieren, wird die Bundesregierung ab 2007 alle Dienstflüge der Mitglieder und Beschäftigten der Bundesregierung, inklusive Dienstflüge der Kabinettsmitglieder mit der Flugbereitschaft, sowie Dienstfahrten mit dem Fuhrpark der Bundesregierung klimaneutral stellen. Die Menge an CO₂-Emissionen, die durch die Dienstflüge und dienstliche PKW-Fahrten verursacht wird, wird durch Investitionen in zusätzliche Klimaschutzprojekte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz (wie z.B. Solarprojekte in Indien oder Wärmedämmmaßnahmen in Südafrika) ausgeglichen. Die auf diese Weise generierten Emissionsgutschriften werden abschließend von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt), die beim Umweltbundesamt angesiedelt ist, gelöscht und damit dem Emissionshandelsmarkt entzogen. Die erforderlichen Mittel für die Kompensation der CO₂-Emissionen betragen für die gesamte Bundesregierung ca. 3-4 Mio € (http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/38797.php)

Angesichts dieser begrüßenswerten Initiative stellt sich die Frage, warum es dem Lebensministerium in den letzten Jahren nicht gelungen ist, für den eigenen Bereich eine ähnliche Initiative zu starten und auch Überzeugungsarbeit bei den anderen Ressorts zu leisten, um zumindest im Bereich der Dienstreisen des Bundes klimaneutral zu fliegen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Wie hat sich der Dienstreisenverkehr des Lebensministeriums seit dem Jahr 2000 nach zurückgelegten Strecken und benutzten Verkehrsträgern (Flugzeug, Bahn, KFZ, Bus, sonstiger ÖPNV) entwickelt? (bitte nach Jahren, Absolutwerten und % gegliedert anführen)
2. Wie hoch waren die durch Dienstreisen entstandenen CO2-Emissionen seit dem Jahr 2000? (bitte nach Gesamtsumme, Bahn, Flugzeug, PKW, sonstiger ÖPNV und nach Jahren gegliedert anführen)
3. Verfügen Sie als für den Klimaschutz zuständiger Bundesminister über Untersuchungen in Ihrem Ressort, wie sich die Dienstreisen des öffentlichen Sektors in den letzten Jahren entwickelt haben, zu welchen Anteilen per PKW/Bahn/Flugzeug gereist wird und wie hoch der Dienstreisenbedingte Schadstoffausstoß (CO2, NOx,...) des öffentlichen Sektors anzusetzen ist? Wenn ja, zu welchem Schluss kommen diese Untersuchungen?
4. Verfügt Ihr Ressort über Daten, welche Fahrleistung und welche CO2-Emissionswerte die im Fuhrpark des Bundes im Einsatz befindlichen Dienstfahrzeuge haben?
5. Wenn nein, warum wurde bisher verabsäumt, diese relevanten Daten zu erheben, um der wichtigen Vorbildwirkung des öffentlichen Sektors bezüglich umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl und sparsame Verkehrsteilnahme nachkommen zu können?
6. Im BMLFUW standen per 1.1.2006 297 Dienst-PKW im Einsatz, davon 8 PKW in der Zentralstelle (3883/AB, XXII.GP). Welche Fahrleistungen haben diese Fahrzeuge von 2000-2006 erbracht?
7. Welche CO2-Emissionswerte haben die im BMLFUW im Einsatz stehenden Dienstfahrzeuge?
8. Sie haben in 1922/AB, XXII.GP eine Prüfung in Aussicht gestellt, inwieweit Österreich das Atmosfair-Projekt unterstützen könnte. Was hat diese Überprüfung ergeben?
9. Die Kosten für die Kompensation klimaschädlicher Folgen von Flugreisen nach den Regeln von Atmosfair werden mit unter 5% der Reisekosten geschätzt; ein Wien-Brüssel-Wien-Flug mit 520 kg CO2-Emissionen schlägt mit 11 € zu Buche. Werden Sie dem Beispiel Ihres deutschen Ressortkollegen folgen und zumindest die Flug-Dienstreisen Ihres Ressorts klimaneutral durchführen, dh. konkret die CO2-Emissionen der Flug-Dienstreisen des BMLFUW durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten wie z.B. im Rahmen von Atmosfair kompensieren?

10. Wenn ja, ab wann?
11. Wenn nein, warum nicht?
12. Ist eine Ausdehnung klimaneutraler Dienstreisen auf alle Dienstreisen ihres Ressorts (also auch Bahn- und PKW-Fahrten) geplant?
13. Wird Ihr Ressort initiativ werden und die Koordinierung übernehmen, damit auch die anderen Ministerien künftig nur mehr klimaneutrale Dienst-Flug-Reisen nach deutschem Vorbild durchführen?
14. Wie hoch ist der Anteil an Flug-Dienstreisen in Ihrem Ressort, der aus Ihrer Sicht durch die Nutzung moderner Kommunikationsformen (Video-Konferenzen oä) ersetzt werden könnte?